

Jetzt kann das Neunauge kommen

Zeitgleich erster bis dritter Bauabschnitt des Projekts für Renaturierung des Mühlenbachs fertig gestellt

SCHWANHEIDE Nicht nur der erste Bauabschnitt des Projekts zur Renaturierung des Mühlenbachs im ehemaligen Grenzbereich bei Bürgerhof ist fertig (die SVZ berichtete). Zeitgleich dazu wurden unter der Regie des Wasser- und Bodenverbandes Boize-Sude-Schaale auch der zweite und dritte Bauabschnitt an der Brücke bei Nostorf und am ehemaligen Standort der namengebenden Wassermühle bei Schwanheide fertig gestellt.

Ziel der Maßnahmen war die naturnahe Umgestaltung des in der Vergangenheit stark begradigten Gewässers und die Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit. So wurden auf einer Länge von jeweils gut 1000 Metern in beiden Bereichen Kiesbetten als Umlenker eingebracht. Diese Umlenker lassen den Mühlenbach wieder auf ursprüngliche Weise mäandern. Außerdem wurden entlang der Böschungen typische Gehölze und Büsche gepflanzt, am Nostorfer Mühlenbach auf einer Breite von 15 und einer Länge von 1100 Metern. Dadurch soll der Bachlauf nach einem Aufwachsen der Gehölze verschattet werden. Durch die schattigen Bereiche wird in Zukunft die Verkräutung gestoppt. Diese Maßnahme trägt auch zum Hochwas-



Andreas Schwebs (l.) und Sven Tugend an der neuen Fischtreppe des Mühlenbachs. FOTO: KATJA FRICK

serschutz bei, denn die durchgängige Verkräutung führt zu einer geringeren Fließgeschwindigkeit des Gewässers bei Überschwemmungen.

Besonders stolz sind Andreas Schwebs, der Geschäftsführer des Wasser- und Bodenverbandes Boize-Sude-Schaale, und sein neuer Techniker Sven

Tugend auf die Fischtreppe, die im Zuge der Renaturierung im Abschnitt des Schwanheider Mühlenbachs entstanden ist.

Die meisten in Europa heimischen Flussfischarten sind auf Wanderungen flussauf- und abwärts angewiesen. Für die Fortpflanzung sind etwa

andere Strömungs- und Temperaturverhältnisse oder ein anderer Sauerstoffgehalt notwendig als für Aufwuchs oder Ernährung. Deswegen wandern Fische innerhalb verbundener Wassersysteme, um die optimalen Bedingungen für die jeweiligen Bedürfnisse aufzusuchen. Oft verhindern Ein-

griffe des Menschen in den Gewässerlauf die Wanderungen, deshalb zählt beispielsweise das Bachneunauge inzwischen zu den gefährdeten Fischarten.

Der aalartige Fisch braucht ganz besondere Bedingungen während seines fünfjährigen Larvenstadiums. Außerdem werden die Larven während der Zeiten von Hochwasserereignissen flussabwärts getrieben und müssen zur gleichmäßigen Verteilung der Population wie andere Fischarten auch flussaufwärts schwimmen können. Das ist im Mühlenbach nun wieder möglich. Neben dem Wehr, welches zuvor die Wanderungen bachaufwärts verhinderte, wurde mit einem Durchstich der Bach auf den Nebenarm mit der Fischtreppe und einen Teich umgeleitet.

Die Renaturierungsmaßnahmen fanden im Rahmen der Umsetzung der europäischen Gewässerrichtlinie statt. Die Kosten für diese beiden Bauabschnitte betragen 130000 Euro. Von der Gemeinde Schwanheide, dem Wasser- und Bodenverband sowie einer Privatperson kamen zehn Prozent Eigenanteil, der Rest wurde durch Fördermittel finanziert.

Katja Frick